



Benediktinerstift  
GOTTWEIG

# Göttweiger

Die Zeitschrift für das Stift, seine Pfarren, Mitarbeiter, Freunde und Gäste

Nummer 2/2015



## MIT FREUDE DIENEN

- Wallfahrt nach Rom
- Pfarrportrait Grünau
- Tag der Stiftspfarrren
- Dachsanierung schreitet voran
- Jugendtheaterprojekt 2016

WELTKULTURERBE. BENEDIKTINERKLOSTER. MUSEUM IM KAISERTRAKT. WISSENSCHAFT  
WEINGUT. URLAUB IM KLOSTER. SEELSORGE. PANORAMARESTAURANT. VERANSTALTUNGSORT



GEDANKEN ZUR ZEIT

## ENTGRENZUNG

Heuer wurde in Deutschland der 25. Jahrestag der deutschen Einheit gefeiert. Damals glaubte man, dass mit dem Fall der Mauer und des Eisernen Vorhangs die Zeit endgültig vorbei ist, wo Grenzen und Barrieren das Bild Europas prägen. Der Traum von einem grenzen-losen Europa nahm Gestalt an.

Die jüngste Geschichte holt uns jedoch auf den Boden der Realität. Neue Grenzzäune und Kontrollen zeigen, wie egozentrisch und angstbesetzt Länder sind, sich abgrenzen und Flüchtlingsnot herzlos delegieren.

Grenzzäune haben etwas Symptomatisches an sich. Sie sind Ausdruck einer inneren Grenze, die Papst Franziskus als „abgeschottete Geisteshaltung“ bezeichnet, von der die Menschen vor allem in Europa bedroht sind. Eine Haltung, die gekennzeichnet ist durch innere Leere und Vereinsamung, durch Empfindungslosigkeit gegenüber den Nöten der Zeit und fehlende Begeisterung für das Gute. Solches Christsein ist wie eine Fastenzeit ohne Ostern. Lebendiges Mensch- und Christsein wächst dort, wo Menschen sich auf die Wirklichkeit Gottes einlassen und ihm erlauben, sie über sich selbst hinauszuführen.

Mit dem „Jahr der Barmherzigkeit“, das der Papst für 2016 ausgerufen hat, geschieht so etwas wie eine „Entgrenzung“. Beim Thema Barmherzigkeit wird eine Grenze überschritten, die Gerechtigkeit heißt. Er lädt dazu ein, dort nicht stehen zu bleiben, wo die Gerechtigkeit das Sagen hat, sondern – wie der Vater im Gleichnis vom verlorenen Sohn – einen Schritt weiter zu machen. Dort erst beginnt die Barmherzigkeit: „Die Liebe wird zum Erbarmen, wenn es gilt, die – genaue und oft zu enge – Norm der Gerechtigkeit zu überschreiten“ (Joh. Paul II.). Wer hat da nicht großen Nachholbedarf?

„Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!“ (Lk 6,36)

Ein gesegnetes Jahr der Barmherzigkeit wünscht

**Ihr Abt Columban Luser**



**Liebe Leserinnen  
und Leser!**

Ein schönes Jubiläumsjahr geht für uns Göttweiger zu Ende. Die Festgottesdienste, die Sonderausstellung, der Reliquienschrein und der Tag der offenen Tür anlässlich des Gedenkens „950 Jahre Bischof Altmann“ waren gut besucht und wurden dankbar angenommen. In dieser Ausgabe wird nochmals darauf zurückgeschaut, aber auch über Neues berichtet. Denn an ein Zurücklehnen und Ausruhen ist nicht zu denken. Die Planungen für das kommende Jahr sind schon weit fortgeschritten. Wir bereiten uns auf ein Heiliges Jahr vor, dem wir eine Sonderausstellung im Museum widmen. Der Artikel darüber soll Ihnen Geschmack auf das machen, was wir für Sie vorbereiten!

Unsere Dachsanierung schreitet planmäßig voran. Staunen Sie, was sich im dritten Jahr der Dachbaustelle getan hat. Vielleicht kommen Sie ja selbst einmal in den Genuss, eine unserer außergewöhnlichen Dachführungen mitzuerleben! Einen Überblick darüber finden Sie – „gut bedacht“ – in der Mitte der Zeitschrift.

Was sich sonst so im Konvent, im Stift und in unseren Pfarren getan hat und was wir für das kommende Jahr 2016 ins Auge gefasst haben, davon lesen Sie in dieser Ausgabe.

Viel Freude bei der Lektüre und hoffentlich auf ein Wiedersehen am Göttweiger Berg!

**Ihr Pater Pius Nemes**

### IN DIESER AUSGABE

Vom „Jahr der Orden“ zum „Jahr der Barmherzigkeit“	3
Heiliges Jahr 2016 – Wallfahrt nach Rom	4
Auf der „Via Francigena“ nach Rom	5
Pfarre Grünau – St. Georg	6–7
Exerzitienhaus	8
Dachsanierung	9–12
Was für ein Fest!	13
Jugendtheaterprojekt 2016 – Nathan der Weise	13
Tag der Stiftspfarrten	14
Erinnerungsbaum	15
Filmaufnahmen für den Tourismus	15
Aus unserer Mitarbeiterschaft	16
Aus dem Konvent	17
Jubiläumspilger	17
Hilfe für Menschen in Not	18
Aus der Regel des Hl. Benedikt	18
Events im Stift Göttweig – Überblick	19
Kirchenmusik im Stift Göttweig	20
Haben Sie gewusst ..?	20

## Vom „Jahr der Orden“ zum „Jahr der Barmherzigkeit“

Papst Franziskus gönnt uns und auch sich – weil es ihm um das Heil der Menschen geht – keine Ruhepausen: am 8. Dezember beginnt das „Jahr der Barmherzigkeit“. Er hat diesen Tag gewählt, weil er die Heilige Pforte genau 50 Jahre nach dem Ende des II. Vatikanischen Ökumenischen Konzils öffnen will, um so diesen Moment für die Kirche lebendig zu halten.

„Möge dieses Jahr des geweihten Lebens auch eine Gelegenheit sein, in Demut und zugleich mit großem Vertrauen auf Gott, der die Liebe ist, die eigene Gebrechlichkeit zu gestehen und sie als Erfahrung der barmherzigen Liebe des Herrn zu leben.“ Mit diesen Worten macht der Papst die Ordenschristen darauf aufmerksam, dass ihre Berufung nur dann gelingt, wenn sie aus der persönlichen Erfahrung von Barmherzigkeit heraus gelebt wird. Eigene Schwächen dürfen nicht versteckt werden, sondern sollen zum Einfallstor für das Wirken Gottes in unserem Leben sein. So schreibt der Hl. Benedikt im 27. Kapitel seiner Regel dem Abt ins Stammbuch: „Er sei sich bewusst, dass er die Sorge für gebrechliche Menschen übernommen hat, nicht die Gwalt herrschaft über Gesunde.“ Es ist eine Grunderfahrung des menschlichen Zusammenlebens, dass wir einander nicht gerecht werden können, wenn wir nicht auf die gegenseitige Annahme in Wahrheit und Barmherzigkeit achten. Gemeinschaft entsteht

nicht so sehr durch Strenge als vielmehr durch gelebte Barmherzigkeit.

„Es ist wichtig, dass die Gläubigen die Barmherzigkeit leben und in alle Gesellschaftsbereiche hineinragen. Vorwärts!“, ruft uns der Papst in seiner Predigt zur Ankündigung



des Heiligen Jahres im Petersdom in seiner gewohnt dynamischen Art zu. Ein großer Auftrag für uns alle! Heilige Jahre gelten seit jeher als eine außerordentliche Gelegenheit, die Menschen wieder näher zu Gott und da-

mit zur Quelle des Lebens und der Freude zu führen. Verstricken wir uns – gerade in der Kirche – nicht oft in kleinliches Hickhack, anstatt die eigentlichen und zielführenden Dimensionen des Glaubens zu leben? Eine Aufgabe, die zwar zu allererst die Priester als Diener der Versöhnung glaubwürdig vorleben müssen, die aber allen Gläubigen zukommt.

„Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens. Es ist Bedingung unseres Heils.“ So macht er uns deutlich, dass dieses Jahr keine „Kann-Bestimmung“ für willige Christen ist, sondern in sich eine innere Notwendigkeit besitzt. Denn, so Franziskus weiter: „Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt.“ Im Logo des Heiligen Jahres werden wir an die Grunderfahrung von Barmherzigkeit erinnert: der Hirte nimmt den verlorenen Menschen auf seine Schultern und trägt ihn heim. Der Mensch, der sich zu Gott, dem Vater, aufmacht und sich von ihm finden lässt, wird nicht enttäuscht, sondern überreich belohnt werden.

**Pater Maximilian Krenn**



# Heiliges Jahr 2016 – Wallfahrt nach Rom

Stift Göttweigs Graphische Sammlung zeigt im Jahr 2015/16 eine Auswahl der Druckgraphiken zum Thema Gnaden-Wallfahrten nach Rom. Natürlich stehen dabei Roms Kirchengebäude mit dem Vatikan als Zentrum päpstlicher Macht im Mittelpunkt. Ebenso seine imposanten Ruinen als Reste der Antike, die Roms Landschaft mit Umgebung bis in das Spätbarock prägten.

Zudem waren sogenannte „Heilige Jahre“ immer zentrale Jahresereignisse, wenn schon nicht für eine außergewöhnliche Begegnung mit Päpsten, so immerhin für eventuelle Privilegien und Sündennachlässen oder sonstigen Dispensen, wie z.B. Audienzen. Allerdings müssen diverse Medaillen und Papstorden nicht immer veritable Zeugen solch persönlicher Begegnungen gewesen sein. Diese waren nämlich öffentlich erwerbbar und anhand sogenannter Piante (Le piante di Roma, Rom 1962), wie etwa der Stadtplan Roms von Giovanni Battista Falda 1676, ließen sich Roms Denkmäler als „Mirabilia Romae“ systematisch erkunden.



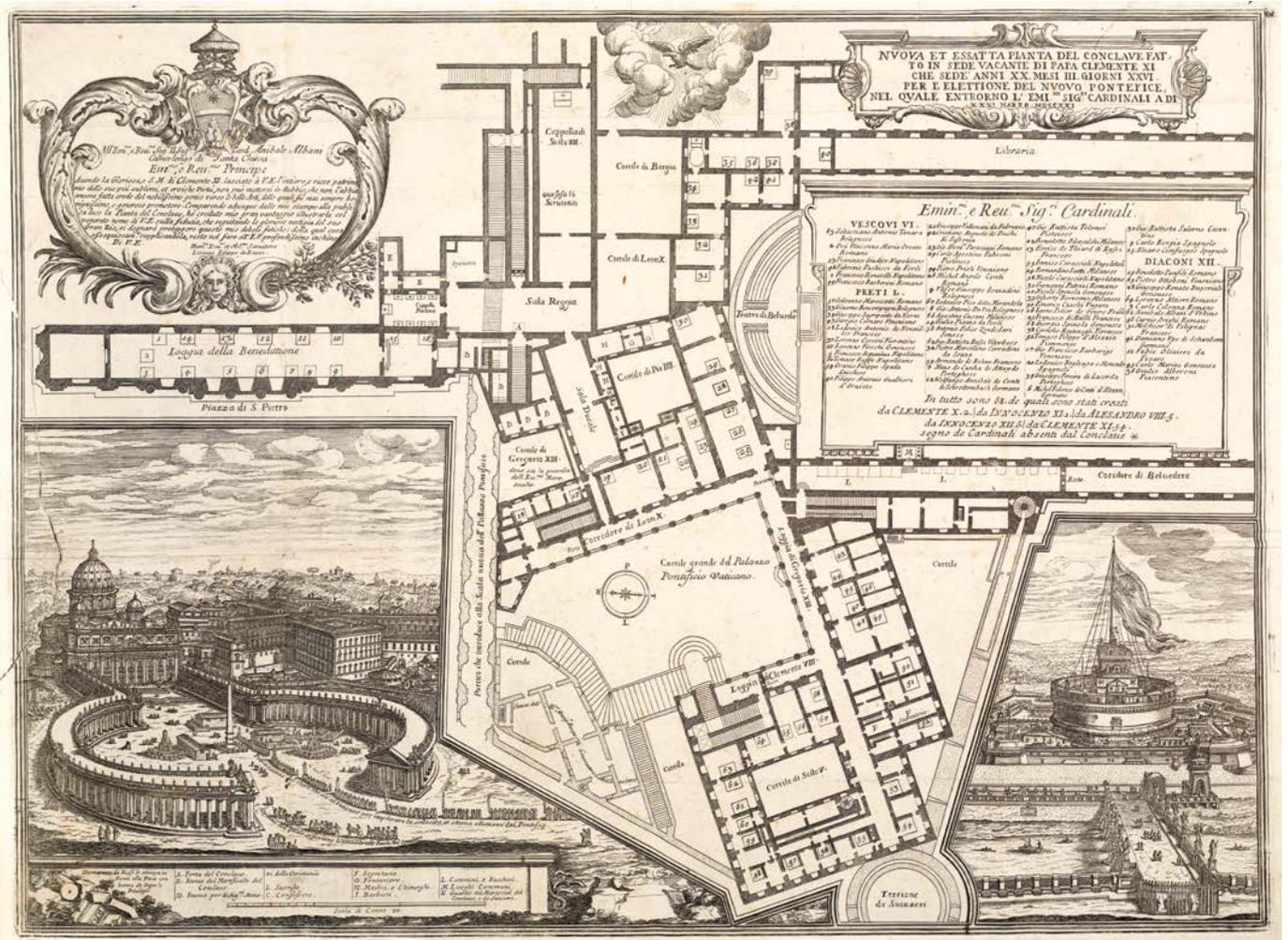
Das Kolosseum in Rom, aus der Serie „Vestigi dell'antichità di Roma“, 1575 Radierung von Étienne Dupérac, (um 1520-1604)



Der Petersplatz in Rom, vermutlich gedruckt in der Augsburgur Offizin des Johann Ulrich Krauss (1655-1719)

Eine derartige und immer schon seltene Inkunabel findet sich als Inc. 1040 aus den Jahren 1481-87, gedruckt in Rom bei Stephan Planck (ca. 1457-1501), in der Göttweiger Stiftsbibliothek und der Codex 103 (rot) tradiert bereits im 12. Jahrhundert auf fol. 40v-41r eine Series pontificum romanorum als Pergamenthandschrift. Ein kommentierter aktueller Nachdruck und als Übersetzung ins Deutsche erschien in Freiburg/Br. 2014 als „Mirabilia urbis Romae“ die Edition „Die Wunderwerke der Stadt Rom“, gefolgt von der „Topographia Romae“ des Jean Jacques Bois-

sard (ca. 1528-1602), erschienen in 2. Auflage 1627 zu Frankfurt/Main bei Matthäus Merian (1593-1650) und von Johann Jacob Sandrart (1630-1708) als „Anderer Theil des grossen Schau-Platzes / Von dem Alten und Neuen Rom“ 1694 zu Nürnberg verlegt. Bei den meisten Graphiken handelt es sich nachweislich trotz Vielzahl um herausgelöste Stiche aus umfassenderen Konvoluten, welche noch ein ländliches Rom der jeweiligen Zeit dokumentieren und nicht selten Vorlagen bildeten für sogenannte Capriccios nach der Art Giovanni Paolo Panninis (1691-1765)



Konklave zur Papstwahl, gedruckt bei Lorenzo Filippo de Rossi (um 1690-1731), anlässlich des Todes Papst Clemens XI. 1721. Der Grundriss zeigt die Aufteilung der vatikanischen Zimmer an die Kardinäle während der Papstwahl.



Ansicht des Petersdomes von der Westseite mit Blick auf die Engelsburg, gedruckt bei Matteo Gregorio de Rossi (tätig 1686/96) in Rom

mit Phantasiearchitekturen bis hin zur Thetermalerei, die mit pastoralem Landleben oder Mythologien und biblischen Szenen als Staffagen aufgeputzt sind. Die Ausstellung zeigt die bekanntesten Bauten mit traditionsreicher Geschichte und Martyria-Memoria oder sonstiger Traditionslastigkeit (wie z.B. das Kolosseum, das Pantheon oder das Forum Romanum), die Sieben Stationsbasiliken, die Klöster über Friedhöfen mit Katakombenmalerei, den imperialen Konstantinsbogen und die Ara Pacis des Augustus neben seinem Mausoleum am Tiberufer, die Laokoon- und Ringergruppe oder das heute zerstörte Septizonium auf dem Palatin. Die Vielzahl der Künstler reicht von Michelangelo Buonarroti (1475- 1564), Maarten van Heemskerck (1498-1574), Philipp Galle (1537-1612), An-



Die Basilika San Giovanni in Laterano mit Lateranpalast, Radierung von Israël Silvestre (1621-1691)

tonio Salamanca (1478-1562), Marco Dente (gest. 1527), Hieronymus Cock (um 1510-1570) bis zu Giovanni Giacomo de Rossi (1627-1691). Antonio Lafreri (1512-1577) und Giuseppe Vasi (1710-82) gehören mit zu den fruchtbarsten Vedutenstechern Roms mit ihren Serien „Magnificenze di Roma antica e moderna“ (1747-61) und dergleichen, die mit Israël Silvestre in Paris und Piranesi in Rom besonders gefragte Graphiken in diversen renomierten Offizinen herstellten, die auf die gemalten Gattungen Ruinengenres und das Capriccio der Romantik überleiten. Ansonsten

stehen kirchenhistorische Ereignisse wie Konklave, Jubiläen, Selig- und Heiligsprechungen, Papstreisen (Pius VI. [1775-99] Reise im Jahre 1782 ins habsburgische Wien mit 14 Blättern von G. Beys nach Giuseppe Lazzarini) oder aktuell das ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit 2016 des Papstes Franziskus im Anlassmittelpunkt, welche Gnadenwallfahrten weiterhin fördern, jedoch werden Pilger heute ein völlig verändertes Stadtbild im Vergleich mit der Antike vorfinden.

Pater Gregor M. Lechner

## Auf der „Via Francigena“ nach Rom

Es war eine Idee meines protestantischen Freundes Bernd, die mich auf die "Via Francigena", den Frankenweg gebracht hat. Dieser uralte Pilgerweg verbindet Rom mit dem Frankenreich und darüber hinaus mit Canterbury. Ein Weg, der schon im 10. Jahrhundert von Erzbischof Sigerich I. von Canterbury beschrieben wird.

Bernd hatte sich am Ende seiner beruflichen Laufbahn vorgenommen, von seinem Zuhause an der Nordsee, im deutschen Bundesland Schleswig-Holstein, nach Rom zu pilgern. Gut 2.400 km sollten es nach genau vier Monaten Wanderschaft werden. Ich durfte ihn die letzten drei Wochen – von Pietrasanta aus, einer Tagesreise vor Lucca – rund 450 km lang durch die Regionen Toscana und Latium begleiten. Ich traf auf einen trainierten Pilgergefährten, der sein Bürobüchlein unterwegs schon verloren hatte. Unser gemeinsamer Weg endete genau drei Wochen später am Grab des Apostel Petrus im Petersdom, angereichert mit vielen guten Erfahrungen und vor allem in bester

körperlicher und seelischer Gesundheit.

### Hier einige wichtige Erkenntnisse dieses Weges:

1. Wer sich auf einen mehrwöchigen Pilgerweg macht, kommt um Schmerzen nicht umhin. Sie verflüchtigen sich aber nach einiger Zeit und der Körper baut die notwendige Muskulatur auf.
2. Die Begegnungen auf dem Weg finden immer „auf Augenhöhe“ statt. Nicht Stand oder Leistungen zählen, sondern lediglich die Offenheit füreinander. Alle sind Pilger.
3. Gerade ein durch Jahrhunderte begangener Pilgerweg zieht Menschen von überall her an und ermöglicht so Begegnungen, die im Alltag kaum stattfinden.
3. Das Denken wird durch die gleichmäßige Bewegung des Körpers beruhigt. Es ist deutlich leichter, bei sich zu sein.
4. Die Menschen, auch wenn sie sich im Alltag nicht religiös geben, sind offen für spirituelle Erfahrungen.

5. Es ist unglaublich befreiend, mit wenig unterwegs zu sein.
6. Ein Pilgerziel macht den Unterschied zu einer Wanderung aus: es wirkt sich motivierend und beruhigend auf jeden Schritt meines Weges aus, alles fügt sich leichter zusammen.

Pater Maximilian Krenn



## Pfarre Grünau – St. Georg



Die dem Stift Göttweig inkorporierte Pfarre Grünau wurde im 12. Jahrhundert erstmals erwähnt. Somit ist Grünau die älteste Pfarre des Pielachtales (2.700 Einwohner/2.100 Katholiken), das sich südlich von St. Pölten bis nach Puchenstuben erstreckt. Das Hochaltarbild der Pfarrkirche, die verschiedene Bauepochen in sich vereint, zeigt den Pfarr- und Kirchenpatron Georg, der neben dem Hl. Leonhard auch als Patron der Stalltiere verehrt wird. Vielleicht auch ein Hinweis darauf, dass sich im Grünauer Pfarrgebiet, das aus acht Katastralgemeinden besteht

(Grünau, Hofstetten, Kammerhof, Aigelsbach, Plambach, Plambacheck, Grünsbach und Mainburg), bis heute viele landwirtschaftliche Betriebe befinden. Aufgrund des Einsatzes vieler Ehrenamtlicher darf sich die Pfarre über ein lebendiges und abwechslungsreiches Miteinander und Füreinander während des Kirchenjahres freuen. Mehrere Gruppen versuchen den Menschen auf unterschiedliche Art und Weise „Heimat“ in der Pfarre zu bieten. Besonders stolz sind die Grünauer auf ihre fast 60 Ministranten, die von einem engagierten Team betreut

werden. Pfarrer Pater Leonhard Obex organisiert auch jedes Jahr mehrere Ausflüge und Wallfahrten, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und verschiedene Wege zu Gott aufzuzeigen. So gibt es neben Wallfahrten nach Rom, Lourdes und Israel auch Ministrantenausflüge, Pfarrfahrten und die sogenannten ABA-Tage. Dies sind Besinnungs- und Einkehrtage für Bäuerinnen und Hausfrauen, die die Teilnehmerinnen jedes Jahr in ein anderes Bundesland führen, um abzuschalten, sich zu besinnen und aufzutanken (ABA). Wichtig ist dem Pfarrer





auch ein reger und herzlicher Austausch zwischen Schule und Marktgemeinde. Dies zeigte sich im heurigen Herbst, wo in der Pfarre Grünau nach 800 Jahren eine Primiz gefeiert werden konnte. Pfarre, Gemeinde und Vereine bereiteten dem Primizianten Herrn Matthäus Stuphann aus dem Stift Schlägl einen herzlichen Empfang und feierten mit ihm in seiner Heimatpfarrkirche einen festlichen Gottesdienst.

Großer Wert wird in der Pfarre Grünau auf die Feier des Gottesdienstes gelegt, selbst wenn keine Eucharistiefeier stattfinden

kann. So bildete sich ein Team um und mit Pfarrgemeinderatsobfrau Dr. Renate Witzani, das Wort-Gottes-Feiern leitet und verschiedene Andachten vorbereitet. Ebenso werden die Pfarren Rabenstein und Loich von unserem Pastoralassistenten Gregor Bernkopf, der Pfarrhelferin Andrea Stuphann und Pater Leonhard zusammen mit Grünau betreut werden. Gemeinsam mit den rund 200 Ehrenamtlichen in den drei Pfarren versuchen sie den 5.000 Katholiken die Frohbotschaft näher zu bringen und den Menschen in den verschiedensten Le-

bensituationen beizustehen. Die Offenheit vieler Menschen für diesen Weg lässt optimistisch in die Zukunft schauen und darauf vertrauen, dass Gott auch weiterhin seine „Pielachtalpfarren“ beschützend begleiten wird.

**Pater Leonhard Obex**



## Exerzitenhaus – Kurskalender 2016

Sehr umsichtig wurde das Kursprogramm 2016 wieder von Pater Christian Gimbel und Pater Johannes Paul Abrahamowicz zusammengestellt. Dabei wurden auch Verbesserungsvorschläge und Wünsche unserer Gäste eingearbeitet. Bereits vor Ostern gibt es viele Kurse, wobei eine besondere Glaubensvertiefung zum Ende der Fastenzeit angeboten wird. Zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit will Pater Johannes Paul an diesem Wochenende die Teilnehmer auf einer „vorösterlichen Entrümpelung von indoktrinierten Missverständnissen in Glaubensfragen“ begleiten. Für Menschen, die in therapeutisch helfenden Berufen tätig sind, wird im Oktober ein ganz spezieller Kurs angeboten. Die Gesundheit des Menschen erfordert einen ganzheitlichen Blick, bei dem die Spiritualität nicht fehlen darf. Rund um diesen wesentlichen

Baustein werden die zwei Tage der Einkehr mit vielen Gesprächen von Pater Prior Maximilian Krenn und Frau Dr. med. Katharina Kruppa gestaltet.

Dieser Ausgabe ist das Kursprogramm 2016 beigelegt. Wir freuen uns auf eine Begegnung in unserem Exerzitenhaus!



Kurskalender  
Exerzitenhaus  
St. Altmann 2016



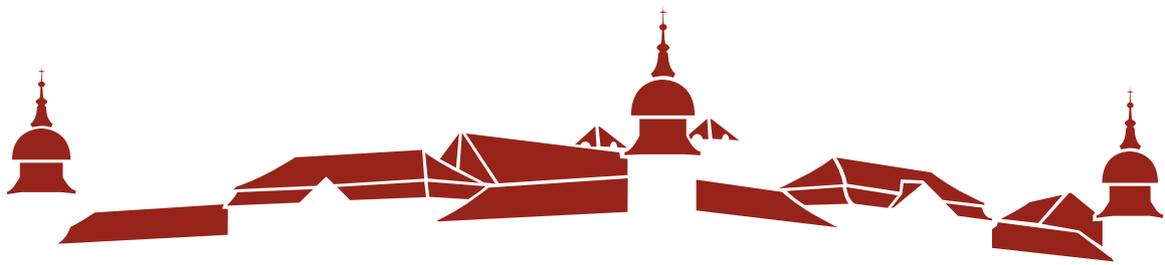
## Neugestaltung der Parkplätze vor dem Exerzitenhaus

Es war schon lange der Wunsch des Konvents den Parkplatzbereich vor dem Exerzitenhaus zeitgemäß zu gestalten. Im Oktober dieses Jahres konnten endlich die Umbauarbeiten vorgenommen werden. Beginnend beim Südtor des Stiftes ist der Fahrbahnbereich der Straße bis zum Exerzitenhausparkplatz befestigt worden. Für PKW wurden 23 Parkplätze angelegt, wobei zwei Parkplätze behindertengerecht ausgeführt wurden. Die Parkflächen sind leicht sichtbar durch Pflastersteine, die in den Boden eingelassen sind, sodass die Fahrbahn ab sofort für Einsatzfahrzeuge dauerhaft freigehalten werden kann.

Durch die neue Oberflächenstruktur der Parkflächen können die Gäste des Exerzitenhauses nun auch bei Schlechtwetter das Gebäude erreichen ohne sich dabei durch unwegsamen schlammigen Pfützen den besten

Weg suchen zu müssen. Der Eingangsbereich wurde bei diesen Umbauarbeiten zusätzlich von Stolperfallen und Schwellen befreit und teilweise mit neuem Material asphaltiert. Ein großer Dank allen Helfern!





# WELTKULTURGUT BEDACHT

VEREIN DER FREUNDE DES BENEDIKTINERSTIFTES GÖTTWEIG

NUMMER 2/2015



## UNTER EINEM DACH

- Begeisterte Mitbrüder
- Erfolgreiches Golfturnier
- Trogerfresko zum Anfassen
- Neue Sonderbriefmarke

WELTKULTURGUT BEDACHT „2013-2018 DACHSANIERUNG  
STIFT GÖTTWEIG – HELFEN SIE MIT!“

# Stützen der Dachsanierung



Zwei wesentliche Stützen bei der Realisierung der Dachsanierung kommen aus dem Konvent. Wir haben mit ihnen gesprochen und sie gebeten uns über ihre Erfahrungen der letzten zwei Jahre zu berichten.

## Interview mit Pater Pirmin Mayer

**Pater Pirmin, Sie sind ein engagiertes Mitglied im Förderverein. Wie hat sich das ergeben?**

Als sich 2012 abzeichnete, dass wir das immense Projekt der Dachsanierung konkret starten wollen und dies ohne die Unterstützung eines Fördervereins kaum gelingen kann, wurde ich auf die Bitte meines Abtes hin ein Gründungsmitglied des Vereins. Aktuell bin ich stellvertretender Schriftführer. Ich versuche die Büroleitung zu unterstützen und an den vielen Arbeitssitzungen der Vereinsmitglieder teilzunehmen, um den Kontakt zum Konvent stets aktuell halten zu können.

**Was macht Ihnen dabei besondere Freude?**

Es ist faszinierend, die Hilfsbereitschaft so vieler Menschen zu spüren. Immer wieder werde ich von einer Großzügigkeit überrascht, die unserem Stift aus allen Teilen und Strukturen der Bevölkerung entgegengebracht wird. So spüre ich, dass es nicht nur mein persönliches Anliegen ist, dieses Kloster im Weltkulturgut für spätere Jahrzehnte und Jahrhunderte bewahren zu wollen. Der Kontakt mit den vielen Spendern zeigt, dass das Stift Göttweig als

Kulturträger eine breite Akzeptanz über alle religiösen Unterschiede hinweg besitzt.

**Was hat sich in Ihrem Leben durch die Arbeit im Förderverein geändert?**

Die Zusammenarbeit mit so vielen Ehrenamtlichen über nunmehr drei Jahre schafft auch eine persönliche Beziehung zu Menschen, die trotz Familie und Beruf bereit sind, uns zu helfen. Ihnen schulden wir Dank. Die Tätigkeiten sind für mich tatsächlich ein neues Arbeitsfeld in meinem Leben geworden. Ein positiver Nebenaspekt ist die Tatsache, dass ich durch den intensiven Kontakt zu den Stiftsbetrieben unsere Mitarbeiter viel besser kennenlernen konnte. Konvent und Förderverein müssen zusammenarbeiten. Es ist mein Wunsch, dass sich viele Mitbrüder regelmäßig für den Verein bei den Veranstaltungen engagieren.

## Interview mit Frater Andreas Remler

**Frater Andreas, die Bauarbeiten der gesamten Dachsanierung werden in der täglichen Arbeit im Wesentlichen von Ihnen geleitet und überwacht.**

**Was war für Sie bis jetzt die größte Herausforderung bei diesem Projekt?**

Auch wenn die bisherigen Bauetappen mit Kirche und Bibliothek durchaus anspruchsvoll waren, so stellte uns die Sanierung des Daches über dem Trogerfresko der Kaiserstiege vor besondere Probleme. Die Decke des größten Stiegenhauses Österreichs durfte keinem Wassereintritt ausgesetzt sein und sollte auch nicht bei den Sanierungsarbeiten belastet werden. Wir lösten diese Aufgabe mit zwei Schutzdächern, die wir im Dachboden eingebaut und nach der Sanierung wieder entfernt haben.

**War dies bereits die größte Schwierigkeit des Projektes?**

Ich fürchte, dass wir noch weitere sehr komplexe Bauabschnitte vor uns haben. Nächstes Jahr zum Beispiel erwartet uns das hohe Dach im Norden mit dem größten Tympanonfeld des Stiftes und neun Gaupen. Hier sind die Steinteile zu sanieren und viele Hölzer auszutauschen, was nur mit umfangreichen Sicherungs- und Stützeinrichtungen gelingen kann. Etwas Bauchweh macht mir auch das Dach des Vestibültraktes. Leider haben wir dort bereits viele Holzschäden, statische Probleme und eine zerstörte Holztramdecke feststellen müssen. Unser Baumeister hat dies

# Golf für Göttweig

**Das dritte gut beDACHte Golfturnier**

Bei der Renovierung wertvoller kultureller Bauwerke haben sich Charity-Golf-Turniere als Event etabliert. Auch für das Göttweiger Dach konnten bereits zum dritten Mal im Golfclub Ottenstein motivierte Freunde, die sich dem Stift verbunden fühlen, versammelt werden. Der GC Ottenstein ist der ideale Treffpunkt – verbindet er doch Natur und Kulinarik wie kaum ein anderer Golfclub im Land. Tagessieger wurde das Team Arnold Prommer (GC Lengelfeld) und Klaus Ilk (GC Ottenstein). Und die erfreulichste Nachricht: der Spendenerlös der Veranstaltung beträgt 23.000 Euro. Eine mehr als gelungene Benefizveranstaltung – Fortsetzung 2016 garantiert!

Vize-Präsidentin Ingeborg Kula vom GC Ottenstein und die Vizepräsidenten der Freunde des Benediktinerstiftes Dr. Elfriede Mayrhofer und Ing. Mag. Robert Lasshofer mit Abt Columban.



mit Augenzwinkern auf gut wienerisch als „a schöne Leich“ bezeichnet. Es bleibt auch 2016 sehr spannend!

**Stimmt es, dass Sie am liebsten Ihren Urlaub Ende November planen?**

Ja, da sind meistens alle Baustellen abgeschlossen und ich kann das Stift mit ruhigem Gewissen für einige Tage verlassen.

**Neben dem Baugeschehen im Stift tragen Sie auch die Verantwortung für die EDV. Welche Arbeit macht Ihnen mehr Spaß?**

Seit meiner Jugend habe ich eine besondere Freude zu beiden Tätigkeiten entwickelt und schätze sie von ganzem Herzen. Einen wesentlichen Anteil daran haben aber vor allem die Menschen mit denen ich hier zusammen arbeiten darf. Es ist das gute Miteinander unserer Baufirmen und des Baumeisters bis hin zu unserer Verwaltung, die ja auch für die Abwicklung und Abrechnung der Projekte zuständig ist. Mit so vielen Profis zusammenarbeiten macht eben sehr viel Freude.

*Wir danken für die Interviews.*

## Dachsanierung 2015

Bereits in der zweiten Märzwoche starteten die Sanierungsarbeiten am Dach über dem Südflügel, wo das Jugendhaus sowie das Kammer- und Forstamt untergebracht sind. Hier konnten alle Arbeiten im geplanten Zeitfenster durchgeführt werden, so dass in der zweiten Junihälfte der Baukran vor die Kaiserstiege umgestellt werden konnte. Der Schädigungsgrad bei der Holzkonstruktion erwies sich als etwas geringer als befürchtet. Die Arbeiten am Tympanonfeld und die entsprechenden Verblechungen wurden in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt vorgenommen.

In dieser Bauetappe wurden auch fünf Kamine generalsaniert und leuchten jetzt wieder im strahlenden Weiß.

In der ersten Julihälfte wurden die Arbeiten am Dach der Kaiserstiege begonnen. Zur Sicherung des Trogerfreskos wurden zwei Unterdächer installiert. Zusätzlich wurde die gesamte Kaiserstiegedecke vermessen und abfotografiert. Das Ergebnis dieser Aufnahmen kann nun jeder Besucher auf einem Gigapixel Viewer betrachten, einem Monitor mit Touchscreen, der im Klostergang für alle Besucher aufgestellt wurde. Hochoflösende Bilder des Freskos wurden zu einem Gesamt-

bild zusammengestellt, so dass die kleinsten Details des Künstlers betrachtet werden können. Die Sanierung der Fassade der Burg wurde ebenfalls begonnen. Es erfolgte die Abnahme schadhafter Zementputze im So-

ckelbereich unter restauratorischer Aufsicht sowie das Anbringen einer Musterfläche. Die Sanierung der Burgfassade soll bis 2018 abgeschlossen sein.

Frater Andreas Remler



## Dachsanierung Stift Göttweig

Das Weltkulturerbe Benediktinerstift Göttweig war und ist ein Zentrum der Spiritualität, des Glaubens, des Luxus „Stille und Ruhe“, aber auch der Kultur, Kulinarik und benediktinischer Gastfreundschaft. Auch wenn uns allen durch den Glauben der Himmel offensteht, so sollte es aber nicht das Dach unseres Weltkulturgutes Stift Göttweig sein.

Dies ist aber leider die gegenwärtige Realität: Ca. 18.000 m<sup>2</sup> Dachfläche (davon große Teilflächen mit einem Alter von ca. 300 Jahren) müssen unter Beachtung des Denkmalschutzes erneuert werden. Der Zahn der Zeit hat seine tiefen Spuren und Löcher hinterlassen, daher ist die Erneuerung der Ziegel eine unabdingbare Notwendigkeit geworden: zum Schutz dieses Weltkulturerbes, das darüber hinaus für viele Menschen wichtiger spiritueller Kraftplatz und Ort eines gelebten Glaubens ist. Da die für die Dacherneuerung notwendigen großen finanziellen Mittel kurz- und mittelfristig durch das Benediktinerstift einfach nicht aufgebracht werden können, die Dachrenovierung aber keinen Aufschub mehr duldet, bitten wir um Ihre Hilfe und Unterstützung!

### Spendenkonto:

„Dachsanierung Stift Göttweig“

KtoNr: 806 000 | BLZ: 32397

IBAN: AT063239700000806000

BIC: RLNWATWWKRE

### Verein der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig

Um bei der Aufbringung der Mittel zu helfen, hat sich 2012 ein Verein formiert. Unser Verein (ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder!) hat das Ziel, durch engagierte, kreative, unkonventionelle Aktivitäten, Organisation von Benefizveranstaltungen, Ansprechen von Förderern und Mäzenen etc., einen finanziellen Beitrag für diese Herkulesaufgabe „Dachsanierung Stift Göttweig“ zu leisten.

### Wie können SIE helfen?

Durch Spenden und Benefizveranstaltungen. Wir freuen uns über jede einmalige Spende.

Wenn es Ihnen möglich ist, können Sie das Projekt auch als Dauerspender bis zum Jahr 2018 unterstützen:

*Spender:* spendet bis 2018 jährlich einen frei wählbaren Betrag.

*Unterstützer:* spendet bis 2018 jährlich 30 Dachziegel mit € 33,-.

*Förderer:* spendet bis 2018 jährlich 1m<sup>2</sup> Dachfläche mit € 330,-.

*Mäzen:* spendet bis 2018 jährlich 10m<sup>2</sup> Dachfläche mit € 3.300,-.

# Garanča-Briefmarke für Dachsanierung



2013

2014

2015

Im Rahmen von „Klassik unter Sternen“ präsentierte Präsident Mag. Erwin Hameseder die dritte Auflage der limitierten Sonderbriefmarke mit einem Portrait von Elīna Garanča. „Wir konnten schon mit den ersten beiden Auflagen die Dachsanierung mit 40.000,- Euro unterstützen“, so der Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien und Vereinspräsident der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig. Vom Erlös der dritten Marke kommt so wie bisher erneut ein Euro dem Dach von Stift Göttweig zu Gute. Die Trilogie hat zudem einen tollen Sammlerwert.“

Erhältlich sind die Marken im Sammler-Booklet zum Preis von 4 Euro (Nominale 0,62 Euro) bzw. 4,10 Euro (Nominale 0,68 Euro) im Stift Göttweig. In fast allen Raiffeisenbanken in Niederösterreich und Wien werden die Marken ebenfalls angeboten – ideal, um die Weihnachtspost zu versenden!



## Unser Tipp für alle Leser Klassik unter Sternen 2016

Elīna Garanča and Friends:

Mittwoch, 6. Juli 2016, 20.30 Uhr im Stiftshof Göttweig

Karten sind bereits im Tourismusbüro erhältlich:

+43.(0)2732.85581-231



### Kulturgüter beflügeln unsere Fantasie. Aber nicht ohne Unterstützung.

Kunst, Kultur, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Göttweig widerspiegelt. [www.wst-versicherungsverein.at](http://www.wst-versicherungsverein.at)

  
WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

  
WIENER  
STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP

## GESCHMÜCKT! GESCHNIEGELT! GEDRÜCKT! GEKÜSST! GEFUTTERT! GELACHT! GESUNGEN! GEFEIERT! WAS FÜR EIN FEST!

DANKE, dass rund achtzig Freundinnen und Freude unserer Einladung zum 10-Jahresfest gefolgt sind! DANKE für dieses fröhliche und so positive Miteinander! DANKE der Musikgruppe „Young Spirit“ aus Melk für die tolle musikalische Umrahmung unseres Festes! DANKE den vielen helfenden Händen des Jugendhausteams. Ohne Euren Einsatz hätte es dieses wunderschöne Fest nicht gegeben! Die Überraschung des Abends, das Geburtstags-

geschenk: der Jugendhausfilm „Das Jugendhaus stellt sich vor“. Das Video findet man auf unserer Homepage [www.jugendimstift.at](http://www.jugendimstift.at) zum Herunterladen und ANSCHAUEN! Es tut sich einiges im Jugendhaus! Schau rein bei uns, komm und sei dabei!

Am Sonntag nach dem Fest wurde unser neuer Fußballplatz mit einem VATER-TAG-TURNIER eröffnet. Warum am Vatertag nur Fußball ansehen, wenn man auch selbst ki-

cken kann? Die Patres des Stiftes „kämpften“ eifrig mit den kleinen Fußballbegeisterten ab 8 Jahren und ihren Vätern mit. Trotz überraschendem Gewitterregen wurde die tolle Stimmung nicht getrübt. Den Nachmittag ließ man im Jugendhaus bei einer leckeren Jause ausklingen.

Im Namen des Jugendhausteams möchte ich als Hausleiterin „DANKE“ sagen!

Martina Reisinger



## Jugendtheaterprojekt 2016 – Nathan der Weise

Nach dem großen Erfolg der ersten Jugendtheaterproduktion „JEDERMANN“ auf den Kirchenstiegen unseres Stiftes Göttweig im Jahr 2014 folgt nun im August 2016 „Nathan der Weise“. Das Stück aus der Sicht der Regisseurs Thomas Koller: „Ein großes Stück Weltliteratur von Gotthold Ephraim Lessing, das vor allem für Toleranz und Mitmenschlichkeit steht – Werte, die gerade in der heutigen Zeit mehr denn je gefordert sind.“ Das vor weit über 200 Jahren geschriebene Werk hat offensichtlich nichts an Aktualität verloren. Noch immer kämpfen Vertreter der unterschiedlichsten Religionen gegeneinander. „Nathan der Weise“ ist ein wunderbares Lustspiel, mit ernstem Hintergrund und einer klaren Botschaft. Regisseur Thomas Koller möchte dieses Stück locker, leicht und flott inszenieren, die wichtigen und aussagekräftigen Passagen aber effektiv prägend herausheben. Ort und Zeit der Handlung werden sanft mit dem Jetzt und Heute verschmelzen,

was mit dem jugendlichen Ensemble, das Mitte September 2015 dafür „gecastet“ wurde, gelingen wird. 30 Jugendliche leisten in ihrer Freizeit mit Freude und großem Engagement nun ein ganzes Jahr intensive Probenarbeit! Danke und wir freuen uns schon auf die Premiere.

Karten für die vier Aufführungen vom 12. bis 15. August 2016 (jeweils um 18.30 Uhr) sind ab 28. November 2015 im Tourismusbüro des Stiftes erhältlich, Tel. +43.(0)27 32.855 81-231 oder E-Mail [tourismus@stiftgoettweig.at](mailto:tourismus@stiftgoettweig.at).



## Waldviertel meets Jugendhaus

Griß Gott,

mein Name ist Verena Haselmann und ich komme aus dem wunderschönen Woid4tl. Im Jugendhaus bin ich für administrative Aufgaben zuständig. Gerne stehe ich unseren Gruppen und Gästen mit Rat und Tat zur Seite. Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit in meiner Heimatpfarre Gföhl besuche ich den theologischen Kurs in Wien, den ich im Juni 2016 abschließen werde. Es ist mir ein großes Anliegen, dass sich unsere Gäste im Haus wohlfühlen und vielleicht ergibt sich ja auch das eine oder andere Gespräch über GOTT und die Welt!

Ich freue mich sehr auf ein persönliches „Zaum-Kemma“!



# Tag der offenen Tür für die Stiftspfarran

Anlässlich des Jubiläums zum Gedenken an die Bischofsweihe des Heiligen Altmann von Passau vor 950 Jahren wurde der Göttweiger Gründer mit einem außergewöhnlichen Fest gefeiert. Am 8. August luden Abt und Konvent alle Mitglieder der Stiftspfarran und der von Göttweiger Patres betreuten Diözesanpfarran zu einem Tag der offenen Tür ein. Über 400 Gäste durfte Abt Columban im Priorgarten willkommen heißen. Viele freiwillige Ehrenamtliche aus dem Kreis des Fördervereins und der Oblatengemeinschaft sorgten für das leibliche Wohl. Vom Priorgarten aus starteten dann an die 60 Führungen durch Bereiche des Klosters, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Zwischen den Touren konnte man sich im Schatten der Stiftskirche erholen und die Erlebnisse austauschen. Nach einer gemeinsamen Vesper klang der außergewöhnliche Tag bei Speis und Trank gemütlich im Garten aus und jeder wurde einzeln mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Was für ein grandioses Fest, das allen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird!

Pater Pius Nemes

Weitere Bilder



## Erinnerungsbaum von Frater František Teister

In der Benediktinerabtei Rajhrad in Tschechien gibt es die Tradition, dass jeder Ordensbruder anlässlich seines Gelübdes eigenhändig einen eigenen sogenannten Erinnerungsbaum pflanzt. Die Pflanzung des Baumes hat eine symbolische Bedeutung. So wie der Baum seine Wurzeln immer tiefer wachsen lässt und stärker wird, so soll auch der Mönch, der ihn gepflanzt hat, Wurzeln schlagen, wachsen und in seiner neuen Heimat groß werden.

Seit dem 29. April 2015 wächst und gedeiht auch im Göttweiger Konventgarten der erste Erinnerungsbaum, der aus Rajhrad gebracht und von Frater František gepflanzt wurde, eine schmalblättrige Ölweide (*Elaeagnus angustifolia*), die in Tschechien aufgrund ihrer Früchte volkstümlich Tschechischer Olivenbaum genannt wird.

Die benediktinische Gemeinschaft von Göttweig half Frater František, der nach seinem einjährigen Noviziat nach Rajhrad in die heimatische Abtei zurückgekehrt ist, feste Fundamente für sein zukünftiges gottgeweihtes Leben zu legen. Mit anderen Worten: sie hat den fragilen, in Rajhrad während des einjährigen Postulates aufgekeimten Samen, dank der guten Bedingungen, der geistigen und physischen Nahrung weiter gedeihen und zum kleinen Baum stärken lassen, der nun ins Freie ausgesetzt werden kann.

Frater František dankt auf diese Weise allen Göttweiger Mitbrüdern, die sich um ihn mit Liebe, wie gute Gärtner, sowohl in schönen und glücklichen, als auch in schweren und schmerzlichen Zeiten gekümmert haben. Sein Baum ist auch eine Erinnerung daran, dass Göttweig für ihn zu einer zweiten Or-

densheimat wurde, in der er auch ein Stück von sich selbst hinterließ. Die Schmalblättrige Ölweide ist ein sommergrüner, dicht sparrig verzweigter und bedornter Strauch oder kleiner Baum mit meist breiter Krone, der eine Wuchshöhe von fünf bis zu zehn Metern erreicht. Diese Art ist im zentralen Asien heimisch und wurde im 17. Jahrhundert in den Mittelmeerraum und später nach Mitteleuropa eingeführt. Die zwittrigen oder rein männlichen Blüten sind innen hellgelb, außen silbrig behaart und duften angenehm nach Leder und Honig. Die Blütezeit ist von Mai bis Juli.

Die hellgelben Früchte werden 1 bis 2 cm lang und sind oval bis zylindrische Scheinbeeren. Diese sind geschmacklich sehr aromatisch und essbar. Die Fruchtreife beginnt in Mitteleuropa erst im September/Oktober.



## „Drohnen“ über Göttweig

Auch in diesem Jahr fanden wieder einige Foto- und Filmarbeiten im und rund um das Stift statt. Heuer drehten bzw. fotografierten bei uns der ORF, die Firma Satel, Harald Aufreiter, Helmut Günther und ein skandinavisches Filmteam im Auftrag von Viking River Cruises. Dabei werden immer häufiger auch Luftaufnahmen mit Hilfe von „Drohnen“ gemacht. Beeindruckend, welche neuen Pers-

pektiven sich so dem Betrachter erschließen. Ein ganz besonderer Drehtag war der 5. Oktober für die Mitglieder des Konvents. Das skandinavische Filmteam drehte einige Szenen für einen Film über das Leben der Mönche in Göttweig. Dieser Film soll zukünftig unseren Besucher aus dem nordamerikanischen Raum bei uns im Stift gezeigt werden. Viele Mitbrüder arbeiteten mit dem Team

sehr geduldig im Stiftshof, der Kirche und der Kaiserstiege bei den Dreharbeiten mit. Fünf Mitbrüder begleiteten am Nachmittag den Kameramann und den Regisseur bei Aufnahmen in unseren Weingärten.

Es machte allen so viel Spaß, sodass unsere skandinavischen Gäste am Ende des Tages begeistert von den „Funny monks of Göttweig“ sprachen.



# Aus unserer Mitarbeiterschaft

## Nachwuchs und Hochzeit

Über die Geburt von Sohn Lucian Raymond am 21. Juni 2015 freuen sich Calin und Violeta Cusma.

Am 17. Juli feierten Nicole Flicker und Florian Gartler ihre Hochzeit, am 18. August heiratete Scheila Hodzic ihren Verlobten Almedin Muhic.

Wir wünschen den jungen Ehepaaren und frisch gebackenen Eltern Gottes Segen!

## Wir gedenken

Am 29. August ist Oleg Poizman verstorben. Fast zehn Jahre hat er mit den Göttweiger Mönchen im Stift gelebt und gearbeitet.

Oleg kam aus Moldawien, beladen mit einer schweren Vergangenheit, gezeichnet von extremer Sozialphobie und konnte zum Glück



Oleg Poizmann auf seinem letzten irdischen Weg, begleitet von der Mönchsgemeinschaft und vielen Mitarbeitern.

## Grillabend

Abt und Konvent laden alljährlich die Mitarbeiter aller Bereiche zu einem sommerlichen Grillfest ein. Nach der Vesper führte Frater Andreas auf die Dachbaustelle – nicht nur für die Kulturvermittler gab es da viel Neues zu hören. Beeindruckend für alle war der rasche Baufortschritt.

Zwischenzeitlich hatten in Vertretung von Abt und Prior der Wirtschaftsdirektor und die Tourismusleiterin den Griller angeworfen – und durch perfekte Arbeitsteilung musste keiner lange anstehen.



in unserem Haus ein gutes Maß an Annahme und Geborgenheit finden. Seine schwere psychische Erkrankung hat ihm – auch bei ständiger ärztlicher Begleitung und Betreuung – sehr zu schaffen gemacht. Wir sind für sein Mitleben in unserer Gemeinschaft und in unserem Betrieb sehr dankbar und bitten um das Gebet für den Verstorbenen.

## Jubiläen – wir gratulieren

5 Jahre: Gerhard Fock

10 Jahre: Monika Cilensek

Ajisa Sekeric

Renate Stamminger

20 Jahre: Angela Muthenthaler

35 Jahre: Johann Hackl

40 Jahre: Martin Stieger

## Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Edeltraud Ehrlich (Kulturvermittlerin), Lena-Marie Hartl (Kulturvermittlerin), Verena Haselmann (Jugendhaus), Scheila Hodzic (Restaurant), Doris Hönig (Kirchenrektorat), Roswitha Maier (Reinigung), Martin Marek (Kulturvermittler), Stefanie Schönberger (Kulturvermittlerin), Lukas Weiss (Restaurant)

## Praktikanten

Daniel Frey (Graph. Sammlung), Heinrich Hirsch (Forst), Rene Huber (Forst), Raphaela Reimelt (Pforte, Tourismus), Fabian Schiefer (Service), Magdalena Schwaighofer (Pforte, Tourismus), Lisa-Marie Wohlschlager (Pforte, Tourismus)

## Für die berufliche Zukunft wünschen wir alles Gute

Sejdo Bajric, Bernhard Braunschweig, Jennifer Charvat, Daniela Pany, Julia Rinner

## Konvent dankt Mitarbeitern

Zum Saisonabschluss 2015 lud der Konvent alle Mitarbeiter zu einem Ausflug ein. Marina Futterknecht organisierte auch diesmal wieder den Tag mit einem Programm, bei dem für jeden etwas dabei war. Im Doppeldeckerbus fuhr man nach Linz, um dort bei Ars Electronica das Göttweiger Trogerfresko im Deep Space in 3D zu bewundern. Die spezielle Technik brachte ganz besondere Details zum Vorschein. Nach dem Mittagessen im Klosterhof ging es dann zur Stadtführung und in den Haribo-Fabriksverkauf. Der Tagesausklang fand beim Heurigen Müller in Krustetten statt. Ein erholsamer Tag am nahenden Ende einer bewegten Saison!



## Aus dem Konvent

Am 1. September gab es viele personelle Änderungen. **Pater Maximilian Krenn** wurde für weitere sechs Jahre als Prior im Amt bestätigt. Mit diesem Tag übernahm **Pater Pius Nemes** das Amt des Kirchenrektors. **Pater Markus Krammer** kehrte von Hainfeld in das Stift zurück. **Pater Altmann Wand** wurde zum Pfarrer für Rohrbach und Kleinzell ernannt. **Pater Clemens Maria Reischl** wurde vom Bischof für eine weitere Amtsperiode zum Dechant des Dekanates Göttweig ernannt und übernahm zusätzlich zu seinen beiden bisherigen Pfarren auch die Pfarre Arnsdorf. Als personelle Unterstützung erhielt er **Pater Benjamin Schweighofer** als Kaplan und **Pater Gabriel Pruckner** als Diakon.

**Pater Benedikt Triebel** feierte den 70. und **Pater Bartholomäus Gattinger** den 50. Geburtstag. **Pater Markus Krammer** und **Pater Gregor Lechner** begingen den 40. Jahrestag der Priesterweihe und Subprior **Pater Franz Schuster** den 25. Ein ganz besonderer Tag der Freude war der 60. Geburtstag von **Abt Columban Luser**.

## Mönche in Köln

Wie jedes Jahr war Göttweig auch heuer wieder auf verschiedenen Fachmessen für Touristik im In- und Ausland vertreten. Gleich zwei Mitbrüder präsentierten unser Kloster beim RDA-Workshop in Köln im vergangenen Juli. Im Bild sind Pater Pirmin und Pater Pius am Messtand zu sehen, zusammen mit Mag. (FH) Eveline Gruber, der Leiterin Tourismus & Kultur, sowie Hermann Paschinger von Klösterreich und Silvia Mitter vom Stift Admont.



## GÖTTWEIGER PILGERN MIT KLÖSTERREICH

# Jubiläumspilgern rund um Waldsassen

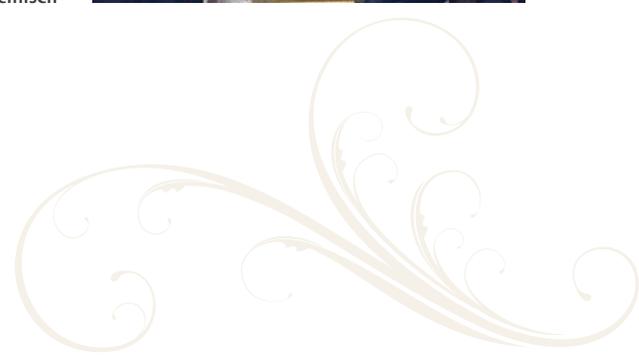


Mit einem dreitägigen Jubiläumspilgern im Jahr der Orden hat Klösterreich das zuletzt beigetretene Kloster Waldsassen in der Oberpfalz besucht. Beeindruckende Grenzwege, schönes Wetter und herzliche Begegnungen erlebte die Pilgergruppe. Aus Göttweig waren Frater Richard, Nina und Walter Kaspar und Rowitha Friedl mit dabei.

Äbtissin Laetitia Fech von der Zisterzienserrinnenabtei Waldsassen hat es sich nicht nehmen lassen, selbst der österreichischen Pilgergruppe ihr Juwel, die Klosterbibliothek, zu zeigen.

Die Pilger haben – soweit sie nicht unterwegs waren – an den Feierlichkeiten und Liturgien teilgenommen. Ein besonderer Gast in diesen Tagen war der Abtprimas der Benediktiner Notker Wolf, der sowohl ein Konzert gestaltete als auch dem Festgottesdienst vorstand. Besonders beeindruckend war die „Nacht der Lichte“, die von Schülerinnen und den Ordensfrauen in der Klosterkirche und am großen Hofbrunnen gestaltet wurde.

Frater Richard Reinisch



## Hilfe für Menschen in Not



Bereits im Jahr 2014 – lange bevor die Flüchtlingsfrage so aktuell und drängend war wie heute – hat das Stift Göttweig einige Räume im Bereich des Exerzitien- und Gästehauses zu einer Wohnung adaptiert. Fast ein Jahr lang lebte dort eine fünfköpfige katholische Flüchtlingsfamilie aus Syrien zusammen mit den Mönchen am Göttweiler Berg. Die beiden Kinder gingen schon nach kurzer Zeit in die Volksschule Furth. Betreut von Mitbrüdern und einigen Stiftsangestellten sowie deren Angehörigen waren die ersten Monate in der neuen Umgebung leicht zu bewältigen.

Nachdem nun alle Mitglieder der Familie den Asylstatus bekamen und auch die junge Mutter gute Fortschritte mit der deutschen Sprache machte, war es möglich die Familie immer mehr in die Selbstständigkeit zu entlassen. Seit September leben sie nun in einer

Mietwohnung des Stiftes in Furth unterhalb des Göttweiler Berges. Dank der aufnahmebereiten Bevölkerung der Marktgemeinde Furth sowie der aufgeschlossenen Art der Syrer gelingt die Integration bestens. Vor allem die Kinder schaffen es sehr schnell über die Schule, die Pfarre und die Feuerwehr Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Ende Oktober sind im Kloster zwei weitere Familien eingezogen: ein junges Paar aus dem Irak mit zwei Kindern und eine Familie aus Syrien mit sechs Kindern, wovon eines davon auf der Flucht zur Welt gekommen ist. Somit bieten die Mönche von Göttweig nun 17 Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf und sind dankbar, zumindest einen kleinen Beitrag für mehr Menschlichkeit und Barmherzigkeit in unseren Tagen leisten zu können.

**Pater Pius Nemes**

## An Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln

Der Hl. Benedikt hat vor 1500 Jahren in seiner Ordensregel Werkzeuge der geistlichen Kunst empfohlen. Das vierte Kapitel besitzt eine Fülle von Anregungen, die sowohl die 10 Gebote umfassen als auch den bestmöglichen Umgang mit den allzu menschlichen Schwächen. Getragen von der Liebe Gottes und dem Ideal der „Goldenen Regel“ ist dem Hl. Benedikt hier eine zeitlose Beschreibung gelungen, wie ein friedvolles Zusammenleben zwischen Menschen gelingen kann.



### Kapitel 4: Die Werkzeuge der geistlichen Kunst

1. Vor allem: Gott, den Herrn, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.
2. Ebenso: Den Nächsten lieben wie sich selbst.
8. Alle Menschen ehren.
9. Und keinem anderen antun, was man selbst nicht erleiden möchte.
18. Bedrängten zu Hilfe kommen.
19. Trauernde trösten.
21. Der Liebe zu Christus nichts vorziehen.
22. Den Zorn nicht zur Tat werden lassen.
23. Der Rachsucht nicht einen Augenblick nachgeben.
24. Keine Arglist im Herzen tragen.
25. Nicht unaufrichtig Frieden schließen.
26. Von der Liebe nicht lassen.
39. Nicht murren.
40. Nicht verleumden.
41. Seine Hoffnung Gott anvertrauen.
72. In der Liebe Christi für die Feinde beten.
73. Nach einem Streit noch vor Sonnenuntergang zum Frieden zurückkehren.
74. Und an Gottes Barmherzigkeit niemals verzweifeln.

# Events im Stift Göttweig – Überblick

## 2015

**Samstag, 28. November bis  
Dienstag, 8. Dezember,**  
täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Adventlicher Zauber in Göttweig

**Dienstag, 8. Dezember, 14.30 Uhr**  
Benefizkonzert des Harfenensembles „Let's  
Harp“ in der Stiftskirche

**Mittwoch, 31. Dezember,**  
23.10 Uhr: Lucernar und Vigil im Kerzenlicht  
in der Stiftskirche  
24.00 Uhr: Neujahrseinläuten – Festgeläut  
aller zehn Göttweiger Glocken

## 2016

**Donnerstag, 1. Jänner, 17.00 Uhr**  
„Hymnus Akathistos“, gesungen von  
den Mönchen

**Samstag, 12. März und  
Sonntag, 13. März,**  
täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr  
6. Göttweiger Ostermarkt – Eintritt frei!  
Aussteller präsentieren in den Seminarräumen  
und im Brunnensaal Osterschmuck und  
Dekoration, Kunsthandwerk und Kulinarik.

**Freitag, 18. März**  
Dinner & Crime

**Samstag, 19. März**  
Saisoneröffnung im Museum mit  
Sonderausstellung „Heiliges Jahr 2016  
– Wallfahrt nach Rom“. Saisonstart im  
Stiftsrestaurant. Sonderführung unter eines  
der größten Dächer Österreichs

**Montag, 4. April**  
Benediktusfest

**Freitag, 8. April**  
Winzerball

**Samstag, 9. Mai**  
Spirit Come

**Freitag, 15. bis Sonntag, 17. April**  
Literatur & Wein

**Freitag, 29. April**  
Dinner & Crime

**Samstag, 30. April und Sonntag, 1. Mai**  
Tour de Vin – Weingut Stift Göttweig  
im Stift Göttweig

**Samstag, 7. Mai**  
Firmung

**Mittwoch, 6. Juli**  
Klassik unter Sternen



Mehr Veranstaltungen  
und Details auf  
[www.stiftgoettweig.at](http://www.stiftgoettweig.at)  
im KALENDER

## BESTELLEN SIE DAS KOSTENLOSE ABO:

# Der GÖTTWEIGER

## Unsere Hauszeitschrift – seit 25 Jahren

Sie halten eine Ausgabe des GÖTTWEIGERS in Ihren Händen. Als Ergänzung zu den jeweils tagesaktuellen Informationen auf unserer Homepage bietet der GÖTTWEIGER seit dem Jahr 1990 Berichte und Informationen über besondere Ereignisse im Stift und den Stiftspfarrn, Kurse im Exerziten- und Jugendhaus, Gottesdienste, Projekte und vieles mehr.

Gerne senden wir auch Ihnen den GÖTTWEIGER regelmäßig und kostenlos zu.

Sie können die aktuelle Ausgabe aber auch im Internet auf unserer Homepage downloaden:  
[www.stiftgoettweig.at/goettweiger](http://www.stiftgoettweig.at/goettweiger).

Ich bestelle das kostenlose GÖTTWEIGER-  
Abo und bitte um Zusendung an folgende  
Adresse bzw. E-Mail-Adresse:

Vor-/Zuname: .....

Straße: .....

PLZ ..... Ort: .....

E-Mail: .....

Ich stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten aus dieser Bestellung zu Informations- und Werbezwecken gegen jederzeitigen Widerruf zu. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Unterschrift: .....



Benediktinerstift Göttweig  
Tourismusbüro  
3511 Stift Göttweig  
AUSTRIA

## TERMINÜBERSICHT

## Kirchenmusik im Stift Göttweig

Weihnachten 2015 bis Fronleichnam 2016

## 2015

**Donnerstag, 24. Dezember, 22 Uhr**  
Christmette, Stifts-Chor

**Freitag, 25. Dezember, Christtag, Hochamt**  
10 Uhr, Bläser und Stifts-Chor

## 2016

**Mittwoch, 6. Jänner,**  
**Erscheinung des Herrn,** Hochamt 10 Uhr,  
Frauenchor des Stifts-Chores

**Sonntag, 6. März, Vierter Fastensonntag,**  
Messe 10 Uhr, Stifts-Chor

**Gründonnerstag, 24. März,**  
Abendmahlsmesse 19 Uhr, Stifts-Chor

**Karfreitag, 25. März,** Feier vom Leiden u.  
Sterben Christi, 19 Uhr Stifts-Chor

**Karsamstag, 26. März, Osternacht,** 21 Uhr,  
Stifts-Chor

**Ostersonntag, 27. März,** Hochamt 10 Uhr,  
W.A. Mozart, Spatzenmesse

**Donnerstag, 5. Mai, Christi Himmelfahrt,**  
Hochamt 10 Uhr, Stifts-Chor

**Sonntag, 8. Mai, Muttertag,** Messe 10 Uhr,  
Frauenchor des Stifts-Chores

**Pfingstsonntag, 15. Mai,**  
Hochamt 10 Uhr, W.A. Mozart  
(Krönungsmesse)

**Donnerstag, 26. Juni, Fronleichnam,**  
Hochamt 9 Uhr, Stifts-Chor

Haben Sie  
gewusst ...

... dass drei Göttweiger Mönche wieder die Schulbank drücken und Vokabeln lernen müssen? Zusammen mit Angestellten und Kulturvermittlern frischen Pater Pirmin, Pater Pius und Frater Richard seit ein paar Wochen ihre Englischkenntnisse auf. Ab der kommenden Tourismussaison will das Stift vermehrt Klosterführungen in englischer Sprache anbieten und damit dem Wunsch vieler Besucher nachkommen. Auch die Übersetzung der Homepage in englisch ist in Vorbereitung. Damit die Gäste sehen, dass Göttweig zwar ein Museum hat, jedoch keines ist, werden die Mitbrüder auch bei den Führungen eingesetzt. Daher finden nun wöchentlich in unseren Seminarräumen spezielle Englischkurse statt. Man lernt eben nie aus – auch als Ordensmann nicht!

Stifts-Chor Göttweig  
Wer will mit uns singen?

Wenn Sie eine hübsche Stimme haben und schöne Kirchenmusik lieben, sind Sie herzlich eingeladen, mit uns zu singen. Alle Stimmlagen sind willkommen! Die aktive Mitgestaltung der Kirchenmusik ist ein wichtiger und sehr erbaulicher Dienst an der gottesdienstlichen Gemeinschaft. Wir würden uns sehr freuen, Sie in unserem Chor begrüßen zu können.

Interessenten für unseren Stiftschor wenden sich bitte an:

**Chordirektor DDr. Franz Constantini,**  
Tel.: +43.(0)664.801 81 344 | Mail: [dr.constantini@stiftgoettweig.at](mailto:dr.constantini@stiftgoettweig.at)

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post GZ 02Z033886 S  
Aufgabepostamt: 3500 Krems; Verlagspostamt: 3511 Furth bei Göttweig

**Impressum:** Herausgeber: Benediktinerstift Göttweig, 3511 Furth bei Göttweig, Tel.: +43.(0)2732.85581-231, [tourismus@stiftgoettweig.at](mailto:tourismus@stiftgoettweig.at), [www.stiftgoettweig.at](http://www.stiftgoettweig.at); Redaktion: Pater Pius Nemes, Gestaltung: Werbeagentur tauPunkt, [www.taupunkt.cc](http://www.taupunkt.cc); Druck: Druckhaus Schiner GmbH, [www.schiner.at](http://www.schiner.at)  
Bankverbindung: Raiffeisenbank Krems, IBAN: AT68 3239 7000 0190 0208, BIC: RLNWATWWKRE – Vermerk: Göttweiger-Spende  
Fotos: Georg Härtinger, MSD, Studio Brunner, Mag. (FH) Eveline Gruber, Josef Herfert, Mag. Bernhard Rameder, Prior Pater Maximilian Krenn, Franz Steindl, Maria Gruber, Joachim Kargl, Frater František Teister, Mag. Gerhard Grabner, Golfclub Ottenstein, Peter Griebaun, AMI/Roland Rudolph, Markus Riccabona, Ursula Steininger, Lukas Kaminsky, Viking/Chris Auger, Ferdinand Kaineder, Let's Harp.



Druckhaus Schiner GmbH, 3500 Krems, UW 714. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“



WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER  
STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP